

Die Triple-Krise.

Artensterben, Klimawandel, Pandemien

Autor: Josef Settele

Schon der Titel dieses Buches stellt klar, dass Erderwärmung, Verlust der Biodiversität und neue Krankheiten keine voneinander unabhängigen Probleme darstellen, sondern Wechselwirkungen sind, die entstehen, wenn sich der Mensch verhält, als sei die Erde ihm untertan. Spoiler: Sie ist es nicht, denn die Erde wird es auch noch geben, wenn die Menschheit schon ausgestorben ist. Dieses Aussterben ist ja nun nicht unbedingt wünschenswert (zumindest für uns Menschen nicht), sodass ein wesentlicher Faktor in der diesbezüglichen Bewusstseinsbildung darin besteht, Zusammenhänge zu verstehen. Wer über Jahre hinweg die Natur aufmerksam beobachtet hat, ahnt bereits einige dieser Zusammenhänge, sofern er nicht bereits selbst mit Auswirkungen diverser negativer Veränderungen konfrontiert wird – beispielsweise im eigenen Garten.

Dr. Josef Settele, der Autor, ist Wissenschaftler am deutschen Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung; der Naturschutz ist eines seiner großen Themen, sein Spezialgebiet sind Insekten, und folgerichtig liegt auch das Hauptaugenmerk des vorliegenden Buches auf dieser Spezies. Der seit Jahrzehnten fortschreitende Artenverlust bei Insekten wird jetzt, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, signifikant, und mit dieser Entwicklung zeigt sich auch, welche komplexen ökologischen Strukturen der Mensch unwiederbringlich zu zerstören droht. Eines der Stichworte lautet dabei „natürliche Feinde“, ein anderes „Bestäubung“. Der Autor bezieht sich als renommierter Wissenschaftler auch auf Studien, allerdings nicht ohne kritisches Hinterfragen mancher erzielter Schlussfolgerungen und deren Übertragbarkeit.

Anhand vieler Beispiele legt Josef Settele die Bedeutung von Insekten in funktionierenden ökologischen Systemen dar, wobei anerkannte Studien ebenso zitiert werden wie auch Meinungen anderer Menschen. Der Autor nimmt Bezug auf literarische Quellen und belegt seine Erkenntnisse mit Zahlen, Daten und Fakten. Er verschweigt nicht, welche Faktoren unsere Insekten dezimieren oder gar verschwinden lassen könnten, zeigt jedoch auch konstruktive und zum Teil sehr einfach gangbare Wege auf, das Insektensterben zu stoppen.

Ein interdisziplinäres Team unter der Mitwirkung von Dr. Christian Drosten, zu dem auch Insektenforscher gehörten, hatte im Dezember 2019 – noch vor Ausbruch der Corona-Pandemie – bei verschiedenen Insekten insgesamt mehr als 20 zuvor unbekannte Virusgattungen entdeckt. Dieses spektakuläre Forschungsergebnis wurde durch den Ausbruch der Pandemie fast zu einer Marginalie degradiert und erst wieder diskutiert, als sich die Frage nach dem Auslöser dieser Pandemie stellte. Der Autor gehörte übrigens schon Jahre zuvor zu jenen Rufern in der Wüste, die eindringlich vor neuartigen Krankheitserregern warnten – und deren Rufe ungehört verhallen oder als Panikmache abgetan wurden. Insofern finde ich bewundernswert, dass sein Buch nicht zu einer verbitterten Anklageschrift geworden ist. Als leichte Lektüre würde ich „Die Triple Krise“ nicht bezeichnen, aber eine solche ist auch nicht angemessen, wenn es um akute und konkrete Bedrohungen für Natur und Mensch geht.

Rezensiert von Maria Hofbauer im Februar 2021

Edel Books, November 2020
320 Seiten, gebunden
Format ca. 21 x 14 cm
ISBN: 978-3-8419-0653-3
EUR 23.60 (A)